



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Abriss des Grundwehres III an der Ammer aussetzen – Möglichkeiten CO<sub>2</sub>-freier Stromerzeugung aus Wasserkraft erneut prüfen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Abriss des Grundwehres III an der Ammer bei Wielenbach auszusetzen und erneut die Möglichkeiten einer Wasserkraftnutzung mit fischverträglicheren Techniken zu prüfen.

#### **Begründung:**

An der Ammer soll das nahe Wielenbach gelegene Grundwehr III abgerissen werden, um die ökologische Durchgängigkeit zwischen Ammersee und Staffelsee wiederherzustellen. Die Gesamtkosten des Freistaats Bayern für dieses Vorhaben werden mit 2.150.000 Euro beziffert. Die Stadtwerke Weilheim haben für die Wasserkraftnutzung am Grundwehr III eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass eine Wasserkraftnutzung am Grundwehr III auch so ausgestaltet werden könnte, dass durch eine zu errichtende raue Rampe die Durchgängigkeit auch im Fall einer Wasserkraftnutzung geschaffen werden könnte.

Das bayerische Wirtschaftsministerium hat nach Abschluss des Energiedialogs erklärt, einen neuen Wasserkrafterlass zu erstellen. Ein erster Versuch für einen Wasserkrafterlass, der die Wasserkraftnutzung in Bayern voranbringen sollte, war im Frühjahr 2013 aufgegeben worden. Angesichts des nun angekündigten neuen Versuchs wäre es unseres Erachtens nicht nachvollziehbar, wenn am Grundwehr III zwischenzeitlich Fakten geschaffen werden, die eine spätere Wasserkraftnutzung ausschließen. Eine Renaturierung der Ammer, deren Flusslauf stark verändert und teilweise sogar kanalisiert wurde, ist zu begrüßen. Eine Wasserkraftnutzung mit innovativen, fischverträglicheren Techniken schließt das aber unseres Erachtens nicht aus. Schließlich kommt die CO<sub>2</sub>-freie Stromerzeugung aus Wasserkraft auch dem Ökosystem vor Ort zugute.